



Hintergrundinformation

Nutzung von Daten der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für die Berechnung von Beschäftigungs- und Hilfequoten am aktuellen Rand

Die Beschäftigungs- und Hilfequoten werden so berechnet, dass der Jahresendwert der Bevölkerung (vom Dezember) als Bezugsgröße für das halbe Jahr vor und das halbe Jahr nach dem Dezember verwendet wird. Weil IST-Daten aus der Bevölkerungsfortschreibung für den Dezember erst nach einer Wartezeit von etwa 9 Monaten zur Verfügung stehen, sollen eigentlich – nach den Vorgaben eines Methodenberichts vom Oktober 2012¹ - für die Berechnung von ausgewählten Quoten am aktuellen Rand Prognosewerte aus der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes genutzt werden.

Nachdem die Bevölkerungsstatistik auf die Basis des Zensus 2011 umgestellt wurde, musste zunächst auf die Verwendung von Prognosewerte aus der Bevölkerungsvorausberechnung für die Berechnung aktueller Quoten verzichtet werden², da Länderergebnisse der Zensus-2011-basierten 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung nach Einzelaltersjahren (die von der Statistik der BA benötigten Informationen) erst seit September 2015 vorliegen. Stattdessen wurde eine Hilfskonstruktion angewendet: für die Berechnung von aktuellen vorläufigen Quoten wurde die letzte Bevölkerungszahl konstant gehalten.

Die Statistik der BA wäre nun zum Veröffentlichungstermin (VT) Oktober 2015 in der Lage, das Verfahren zur Berechnung der Quoten wieder umzustellen. Es liegen aus der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung zwei Varianten vor, die auf die von der Statistik

¹ Vgl. unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Generische-Publikationen/Methodenbericht-BST-Hilfequoten.pdf>

² Vgl. unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Berechnung-Beschaeftigungsquoten/Auswirkungen-Zensus-2011-auf-Statistiken-der-BA.pdf>

der BA benötigten Informationen abstellen (Länderergebnisse nach Einzelaltersjahren). Bei diesen zwei Varianten wurden folgende Annahmen getroffen:

Variante 1: Geburtenrate 1,4 Kinder je Frau, Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,8/Mädchen 88,8 Jahre, Nettozuwanderung: schrittweise Anpassung von 500.000 im Jahr 2014 auf 100.000 im Jahr 2021, danach konstant

Variante 2: Geburtenrate 1,4 Kinder je Frau, Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,8/Mädchen 88,8 Jahre, Nettozuwanderung: schrittweise Anpassung von 500.000 im Jahr 2014 auf 200.000 im Jahr 2021, danach konstant

Die Bevölkerungsvorausberechnung tritt mit dem Anspruch an, langfristige Entwicklungen möglichst genau (unter den getroffenen Annahmen) zu skizzieren. Sie ist nicht darauf angelegt, exakte Werte für einzelne Jahre zu liefern, die – wie aktuell – durch unerwartete Ereignisse (wie die aktuelle Fluchtmigration) beeinflusst sind. Die Anfänge der Berechnungen für die 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung lagen vor dem Jahr 2015, in dem sich die Fluchtmigration enorm erhöht hat.

Für 2014 weicht der Wanderungssaldo etwas von der in Variante 2 gemachten Annahme von 500.000 ab. In 2014 wurde (nach vorläufigen Wanderungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes) ein Wanderungssaldo von 550.000 erreicht. Für 2015 ist aufgrund der aktuellen Fluchtmigration von einer deutlich größeren Differenz auszugehen.

In der nachfolgenden Tabelle werden beispielhaft die Eckdaten der Bevölkerungsfortschreibung und die Eckdaten der Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 2) gegenübergestellt. Für den Bezugsgrößenwechsel im Oktober 2015 war geplant, aus der Bevölkerungsfortschreibung den IST-Wert für Dezember 2014 und aus der Bevölkerungsvorausberechnung den Prognose-Wert für Dezember 2015 heranzuziehen. Es ist zu erkennen, dass der Prognose-Wert aus der Bevölkerungsvorausberechnung schon für 2014 unter dem IST-Wert des gleichen Jahres aus der Bevölkerungsfortschreibung liegt (u.a. wegen des „unterschätzten“ Wanderungssaldos). Für 2015 wird dann in der Vorausberechnung mit 81,345 Mio. ein Wert prognostiziert, der „nur“ um rund 150.000 über dem IST-Wert der Bevölkerungsfortschreibung für 2014 (81,198 Mio.) liegt. Tatsächlich dürfte aber in 2015 aufgrund der erwarteten Flucht-Migration ein deutlich höheres Bevölkerungswachstum auftreten. Selbst wenn man für die Bevölkerungsfortschreibung 2015 einen Bevölkerungsanstieg von „nur“ rund 430.000 (so wie in 2014 gemessen) auf rund 81,628 Mio. unterstellt, kommt man auf einen Bevölkerungsstand, der dann über der Bevölkerungsvorausberechnung für 2016 liegt, was zur Folge hat, dass beim nächsten Bezugsgrößenwechsel im Oktober 2016 die Verwendung der Bevölkerungsvorausberechnung für das Jahr 2016 zu einem Rückgang der Bezugsgröße führt – trotzdem die Bevölkerung real zugenommen hat. Bei anhaltender auch moderaterer Zuwanderung würde sich dieser Fehler Jahr für Jahr wiederholen.

31.12. des jeweiligen Jahres	Bevölkerungsfortschreibung in Tsd. (Deutschland, alle Alters- gruppen)	Bevölkerungsvorausberechnung in Tsd. (Deutschland, alle Altersgrup- pen)
2013	80.767	
2014	81.198	81.058
2015	81.628 (Annahme gleicher Anstieg wie 2014: +0,43 Mio.)	81.345
2016		81.579

Aufgrund der zuvor skizzierten Überlegungen wird für die Berechnung von Beschäftigungs- und Hilfequoten auf die Verwendung der Bevölkerungsvorausberechnung verzichtet. Für die Berechnung von aktuellen vorläufigen Quoten wird weiterhin die Hilfskonstruktion angewendet und die letzte Bevölkerungszahl konstant gehalten.

Impressum

Titel:	Nutzung von Daten der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für die Berechnung von Beschäftigungs- und Hilfequoten am aktuellen Rand
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik Nürnberg
Erstellungsdatum:	Oktober 2015
Autor(en):	Christopher Grimm

Weiterführende statistische Informationen:

Internet	http://statistik.arbeitsagentur.de
Hotline	0911 179 36 32
Fax	0911 90 80 53
E-Mail	service-haus.datenzentrum@arbeitsagentur.de

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, 2015

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit genauer Quellenangabe gestattet.

Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte vorbehalten.

Statistik-Infoseite

Im Internet finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

[Statistik nach Themen](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen nach dem SGB III](#)
[Kreisdaten](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Eingliederung behinderter Menschen](#)
[Einnahmen/Ausgaben der BA](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "Archiv bis 2004"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

[Glossare](#)

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatis-](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

[Grundlagen der Statistik](#)

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum
Hot- 0911 36 32
Fax: 0911 179 90 80 53
E-Mail: statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de
Post: Regensburger Straße 104, 90478